

Römische Staatsreliefs

Die sog. Staatsreliefs gehören zu den zentralen Gattungen der römischen Kunst. Es handelt sich um szenische Bilder wichtiger öffentlicher Ereignisse – Opfer, Kriege, Triumph usw. –, die als Bestandteile von Altären, Bögen oder anderen Monumenten der Ehrung herausragender Personen oder des Kaisers waren, aber auch im ‚privaten‘ Ambiente vorkommen. Sie schildern jedoch nicht in erster Linie historische Wirklichkeit, sondern verbinden deren Wiedergabe mit ideologischen Aussagen, Verweisen auf die Qualitäten der Dargestellten und u.U. auch propagandistischen Inhalten. Damit sind sie für uns Zeugnisse für grundsätzliche Geschichtsvorstellungen und für die Bewertung historischer Ereignisse.

Das Seminar soll anhand eines Überblicks über 'Staatsreliefs' des 2. Jhs. v. Chr. bis 3. Jhs. n. Chr., im gesamten Imperium Romanum in ihre für die römische Kunst charakteristische Bildersprache einführen und ihre historische Relevanz verdeutlichen. Damit wird zugleich ein Einblick in das Verständnis grundlegender Repräsentationsformen im antiken Rom gegeben.

Durchführung

Die Vorlesung findet wöchentlich online live statt; die Vorlesungen werden danach in ILIAS eingestellt. Nach Anmeldung in HisInOne werden Sie in den ILIAS-Kurs mit allen Informationen und Links übernommen.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: 4 ECTS: erfolgreicher Abschluss von 5 Übungen (ILIAS) und Erstellung eines Essays zu einem Thema aus der Vorlesung (Themenauswahl in ILIAS; Abgabetermin: 7.2.2022).

Studienleistung: 2 ECTS (zT Nebenfächer; Ergänzungsbereich; ‚Fachfremder Schein‘): erfolgreicher Abschluss von 5 Übungen (ILIAS) (letzter Abgabetermin: 7.2.2021).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA) | <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/“Kulturräume“ (MA) | <input type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |

Grundlegende Literatur

- Faust, S.: Schlachtenbilder der römischen Kaiserzeit (Rahden 2012)
- Hölscher, T.: Die Geschichtsauffassung in der römischen Repräsentationskunst, Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts 95, 1980, 265-321
- Hölscher, T.: Staatsdenkmal und Publikum (Konstanz 1984)
- Oppermann, M.: Römische Kaiserreliefs (Leipzig 1985)
- Torelli, M.: Typology and Structure of Roman Historical Reliefs (Ann Arbor 1982)

Wintersemester 2021/22
Einführungskurs
Dienstag, 8.30–10 h
Beginn: 19.10.2021

von den Hoff
Archäologische Sammlung
Zugang Habsburgerstr. Zw. 114 und 116
6 ECTS

Einführung in die Klassische Archäologie

Die ‚Einführung in die Klassische Archäologie‘ dient dazu, mit Gegenständen und Methoden der Klassischen Archäologie vertraut zu machen. Auf der Grundlage des Buches "Klassische Archäologie. Grundwissen" von Tonio Hölscher erwerben Sie Grundwissen zur materiellen Kultur der griechisch-römischen Antike zwischen dem 2. Jtsd. v. Chr. und dem 3. Jh. n. Chr. und zu zentralen Denkmälergruppen. Anhand von Beispielen wird praktisch in Arbeitsmethoden des Faches und Interpretationsmöglichkeiten von Funden und Befunden der griechisch-römischen Epoche im Mittelmeerraum eingeführt. Dabei wird auch an Objekten in der Archäologischen Sammlung gearbeitet.

Durchführung

Der Einführungskurs findet in Präsenz in der Archäologischen Sammlung statt. Nach Anmeldung in HisInOne werden Sie in den ILIAS-Kurs mit allen Informationen und Links übernommen.

Leistungsanforderungen

Studienleistung, 6 ECTS: regelmäßige Teilnahme am Seminar und am begleitenden (zweiwöchigen) Tutorium, vor- und nachbereitende Lektüre und Anfertigung kleinerer schriftlicher Hausaufgaben.

Prüfungsleistung, 6 ECTS: erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt des Seminars und der begleitenden Lektüre (Klausurtermin: 8.2.2021, 8.30 -10 Uhr, Archäologische Sammlung).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA) | <input checked="" type="checkbox"/> Einführung in die Klassische Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA) | <input type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |

Literatur

Zur Anschaffung / Lektüre / Klausurgrundlage (seminarleitend):

- Hölscher, T.: Klassische Archäologie. Grundwissen, 4. Auflage, Darmstadt 2015
- Hölscher, T.: Die Griechische Kunst, München 2007
- von den Hoff, R.: Einführung in die Klassische Archäologie, München 2019
- Zanker, P.: Die Römische Kunst, München 2007

Zur weiteren Lektüre / ggf. Anschaffung empfohlen:

- F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis, Stuttgart 2002

Antike Urbanistik

Im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen urbane Räume, die sowohl in ihrer diachronen Entwicklung, als auch in Hinblick auf lokale Merkmale im Mittelmeerraum zu untersuchen sind. Dabei wird betrachtet, wie man eine Stadt definiert. Städte bestehen aus verschiedenen Funktionsräumen, die residentielle, politische, religiöse, ökonomische und kulturelle Bedürfnisse erfüllen und sich je nach Kontext unterschiedlich zueinander verhalten. Zu klären ist, wie diese Elemente in der Stadt konzipiert sind und welche Ideen-/Vorstellungswelt jeweils die Stadtplanung und die urbanistischen Strategien beeinflusst hat. Beginnend mit einem Überblick zur Entstehung und Entwicklung der Stadt im antiken Mittelmeerraum werden wichtige Beispiele urbaner Zentren analysiert. Dabei werden sowohl rekurrierende Elemente hervorgehoben, die das Stadtbild charakterisieren, als auch Besonderheiten, die ggf. von lokalen Traditionen geprägt sein können.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und an den gemeinsamen Diskussionen, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats ggf. kurzer Präsentationen.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zur Studienleistung ist eine schriftliche Hausarbeit erforderlich. Abgabe der Hausarbeit bis zum **15.03.2021**.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA) | <input checked="" type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA) | <input type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie (MA) | <input type="checkbox"/> Übung „Methoden und Theorien“ |

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung (weitere Literatur wird im Laufe des Seminars ggf. vergeben)

- P. J. Goodman, *The Roman city and its periphery. From Rome to Gaul* (New York 2007)
- E. Greco – M. Torelli, *Storia dell'urbanistica. Il mondo greco* (Roma 1983)
- P. Gros – M. Torelli, *Storia dell'urbanistica. Il mondo romano* (Rom 2007)
- W. Hoepfner – E.-L. Schwandner, *Haus und Stadt im klassischen Griechenland* (München 1994)
- F. Kolb, *Die Stadt im Altertum* (Düsseldorf 2005)
- D. Mertens, *Städte und Bauten der Westgriechen. Von der Kolonisationszeit bis zur Krise um 400 vor Christus* (München 2006)
- C. Riva, *The Urbanisation of Etruria: Funerary Practices and Social Change, 700–600 BC* (Cambridge 2010)
- J. E. Stambaugh, *The ancient Roman city* (Baltimore 1992)
- G. Woolf, *The life and death of ancient cities. A natural history* (New York 2020)
- P. Zanker, *Die römische Stadt. Eine kurze Geschichte* (München 2014)
- A. Zuiderhoek, *The ancient city* (Cambridge 2017)

Soziale Rollenbilder in der griechischen Skulptur

Jenseits der Themen griechischer Skulptur und ihrer Motivik im Einzelnen lassen sich Statuen und Relieffiguren auf die ihnen zugrundeliegenden gesellschaftlichen Konventionen hin befragen. Welche Vorstellungen von Individuum und sozialer Rolle also standen hinter der je einzelnen Ausführung einer weiblichen oder männlichen Statue oder der Wiedergabe eines Kindes? Oder anders: welche Rollenbilder lassen sich mit Hilfe weitgehender Übereinstimmungen unter zahlreichen der Statuen und Figuren ermitteln?

Diese Fragen zur Eigenart antiker griechischer Skulptur einer Lösung näher zu bringen, erfordert die gründliche und detaillierte Auseinandersetzung mit der Formensprache, ihrer Typenbindung und der Berücksichtigung archäologischer Kontexte von Herstellung, Aufstellung und antiker Nutzung. Damit dies nicht allein anhand von wissenschaftlicher Literatur und zweidimensionalen Abbildungen erfolgen muss, ist geplant, das Proseminar mit Hilfe von Abgüssen der Archäologischen Sammlung und als Präsenzveranstaltung durchzuführen.

Leistungsanforderungen

Von den Teilnehmer:innen wird eigenes Interesse und Freude an der Diskussion erwartet sowie die Bereitschaft zu gründlicher Recherche und Lektüre in der Fachbibliothek der Abteilung Klassische Archäologie. Neben regelmäßiger und engagierter Beteiligung erarbeiten und präsentieren die Teilnehmer:innen ein Kurz- (ca. 15 Min.) und ein Hauptreferat (max. 45 Min.) und verfassen bis zum Semesterende (ca. 15. März 2022) eine schriftliche Hausarbeit.

Bemerkungen

Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Literatur wird vorausgesetzt.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA) | <input checked="" type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA) | <input type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie (MA) | <input type="checkbox"/> Übung „Methoden und Theorien“ |

Literatur

Vor Seminarbeginn zu lesen:

- T. Hölscher, Die griechische Kunst (München 2007)
- P. Zanker, Die trunkene Alte. Das Lachen der Verhöhnerten (Frankfurt 1989)

Weitere Lektüre:

- H. P. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst I-V (Mainz 2002-2019)
- B. Fehr, Bewegungsweisen und Verhaltensideale (Bad Bramstedt 1979)
- B. Fehr, Die Tyrannentöter. Oder: Kann man der Demokratie ein Denkmal setzen? (Frankfurt 1984)
- K. Stemmer (Hrsg.), Standorte. Kontext und Funktion antiker Skulptur, Katalog der Ausstellung Berlin 1994-95 (Berlin 1995)
- P. Zanker, Die Maske des Sokrates (München 1995)

Wintersemester 2021/22
Haupt-/Masterseminar
Mittwoch, 10–13 h
Beginn: 27.10.2021

von den Hoff / Schreurs-Morét
Raum: HS 3118

10 / 8 ECTS

Wie ‚erzählen‘ Bilder? Antike – Mittelalter – Frühe Neuzeit

Geht es um das Erzählen von Geschichten, befinden sich Schriftsteller und bildende Künstler in einer ungleichen Situation: In einem Text lässt sich eine Erzählung als Abfolge von Ereignissen präsentieren, in einem Bildwerk – das sich auf einen Blick dem Betrachter zeigt – ist genau zu kalkulieren, in welcher Form Zeitlichkeit erfasst wird. Oft beschränkt man sich darauf, nur einen Augenblick festzuhalten – oder man schafft Folgen einzelner Bilder. Welche Möglichkeiten gibt es, Geschichten in ihrer Erzählstruktur im Bild wiederzugeben? Wie belebte der *Paragone* (Wettstreit) zwischen Künstlern und Autoren die Ausdrucksformen? Von der Antike über das Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit gab es höchst unterschiedliche Formen, auf diese Herausforderungen zu reagieren.

In der Antike hat man die Zeitlichkeiten von Erzählungen in Mythen- und Historienbildern in Einzelbildern, Bildsequenzen oder multiszenischen Darstellungen erfasst. Es finden sich aber mediale, thematisch und zeitliche Differenzen. An der französischen Akademie des 17. und 18. Jahrhunderts wurde die Frage debattiert, ob es einem Maler überhaupt gestattet sei, zur Vollständigkeit der Erzählung auch vorausgegangene und zukünftige Ereignisse mitdarzustellen oder nur anzudeuten. In seiner Abhandlung *Laokoon oder über die Grenzen der Malerey und Poesie* beschrieb Gotthold Ephraim Lessing 1766 die antike Statuengruppe als vorbildliches Werk, in dem der „fruchtbare Augenblick“ gefunden worden sei, der die gesamte Geschichte zusammenfasst; diesen gelte es vom Künstler auszuwählen – Zeitlichkeiten hingegen seien Sache der erzählenden Kunst (Poesie).

Dass Lessing gerade die antike Statuengruppe des Laokoon zur Darstellung seiner Thesen heranzog, zeigt bereits, dass die Frage schon viel länger akut war: Seit Homers *Ilias* und der zeitgleichen griechischen Bildkunst konkurrierten Bilder und erzählerische Texte, nahmen aber auch wechselseitig Anregungen auf. Für die griechische Kunst wurden dabei in der neueren Forschung Kategorien wie ‚deskriptive‘ und ‚narrative‘ Bilder (Giuliani) entwickelt, während Svetlana Alpers sehr ähnliche Kategorien – *descriptio* (Holland) und *istoria* (Italien) – für den Vergleich der frühneuzeitlichen Malerei dieser beiden Länder stark gemacht hatte. Das Seminar wird anhand ausgewählter Beispiele Formen und Modi des Erzählens in Malerei und Skulptur und ihre Bezüge zur Zeitlichkeit behandeln. Dabei werden gezielt antike, mittelalterliche und frühneuzeitliche Fälle kontrastiert. Ziel ist es, durch zeitlich weit gefasste Vergleiche Besonderheiten und Differenzen in unterschiedlichen Gattungen und Epochen klarer herauszuarbeiten und entsprechende beschreibende und analytische Kategorien zu entwickeln.

Durchführung

Bitte melden sie sich in HisInOne UND im ILIAS-Kurs (unter: Philosophische Fakultät -> Klassische Archäologie -> Hauptseminare) an. Das Seminar wird in Präsenz durchgeführt; Angaben zum Raum folgen baldmöglich.

Leistungsanforderungen

Studienleistung (Klassische Archäologie) 10/8 ECTS: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ggf. kleinere Textarbeiten; Übernahme und Vortrag eines Referates.

Prüfungsleistung (Klassische Archäologie), 10/8 ECTS: Schriftliche Hausarbeit (ca. 20-25 S.), Abgabe bis zum 13.3.2022.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|---|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA) | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/“Kulturräume“ (MA) | <input checked="" type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |

Einführende Literatur

- Bracker, Jakobus: Wandernde Bilderzählungen und die Erzählforschung in der Klassischen Archäologie, in: Visual Past 2.1, 2015, 315–346, http://www.visualpast.de/archive/vp2015_0315.html
- Kemp, Wolfgang, Über Bilderzählungen, in: Glasmeier, M. (Hrsg.): Erzählen, Stuttgart 1994, 55-69, <https://doi.org/10.11588/artdok.00001929>
- Small, Jocelyn Penny: Time in Space. Narrative in Classical Art, in: The Art Bulletin 81, 1999, 562-575

Weiter Literatur

- Alpers, Svetlana: The Art of Describing: Dutch art in the seventeenth century, Chicago 1983 (dt. Kunst als Beschreibung. Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln 1998).
- Giuliani, Luca: Bild und Mythos. Geschichte der Bilderzählung in der griechischen Kunst, München 2003.
- Hülsen-Esch, Andrea von / Körner, Hans / Reuter, Guido (Hrsg.): Bilderzählungen – Zeitlichkeit im Bild, Köln / Weimar / Wien 2003.
- Lessing, Gotthold Ephraim: Laokoon oder über die Grenzen der Malerey und Poesie, Berlin 1766 (online in der Ausgabe von 1788: <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lessing1788>).
- Oy-Marra, Elisabeth: Poussins „Mannalese“: Zur Debatte um Zeitlichkeit in der Historienmalerei, in: Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft 24, 1997, S. 201-212
- Pochat, Götz: Bild – Zeit. Zeitgestalt und Erzählstruktur in der bildenden Kunst von den Anfängen bis zur frühen Neuzeit, Wien / Köln / Weimar 1996.
- Stansbury O’Donnell, Marc: Pictorial Narrative in Ancient Greek Art, Cambridge 1999

Wintersemester 2021/22

Hauptseminar

Mittwochs, 14.00–17.00 Uhr

Beginn: 20.10.2021

Prof. Dr. Bettina Kreuzer

Prof. Dr. Astrid Möller

Seminarraum Fahnenbergplatz/ZOOM

10/9/8 ECTS, je nach Studiengang und Modul

Genese einer Polis: Athen im 8.–6. Jh. v.Chr.

Die Zeit des 8. bis 6. Jh. gilt überall in Griechenland als die Zeit der Ausbildung der Polisstrukturen. Am Beispiel Athens wollen wir diesen Prozess anhand schriftlicher und archäologischer Quellen untersuchen. Der Mangel an zeitgenössischen schriftlichen Quellen erschwert die Rekonstruktion dieses Prozesses, jedoch hat die archäologische Forschung in den letzten Jahrzehnten deutliche Fortschritte erzielt. Neufunde bzw. neue Bewertungen alter Funde haben neue Erkenntnisse zur Struktur der Stadt und ihres Umlandes, der Gesellschaft und ihres Selbstverständnisses geliefert. Infolgedessen hat sich unser Bild von Athen und Attika etwa des 7. Jhs. grundlegend verändert.

Um eine möglichst ausgeglichene Anzahl an Teilnehmer:innen der Klass. Archäologie und der Alten Geschichte zu erreichen, tragen Sie sich bitte **vom 6. bis 12. September** für dieses Hauptseminar auf HISinOne ein. Sie werden zunächst auf einer Warteliste geführt. Bis zum 15. September werden wir Sie über Ihre Zulassung informieren.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen, d.h. Vorbereitung anhand der vorgelegten Quellen und Literatur; schriftliche Beantwortung von Fragen zur Überprüfung der Leseleistung in der zweiten Sitzung als Einreichungsaufgabe; die aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe und die mündliche Präsentation der Ergebnisse, d.h. Vorbesprechung des vorzulegenden Materials und der Sitzungsgestaltung zwei bzw. eine Woche vor dem Termin; Gestaltung einer Sitzung und schriftliche Ergebnissicherung im Anschluss zum Upload.

Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von maximal 7.000 Wörtern (ca. 20 Seiten) unter Benutzung von Quellen und mindestens 20 wissenschaftlichen Titeln (Prüfungsleistung), Abgabetermin: 20. März 2022 bzw. (je nach Prüfungsordnung) eine mündliche Prüfung von 20 Minuten nach Absprache.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|---|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA) | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA) | <input checked="" type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie (MA) | <input type="checkbox"/> Übung „Methoden und Theorien“ |

Einführende Literatur

- Doronzo, Athen im 7. Jahrhundert v. Chr.: Räume und Funde der frühen Polis (Berlin/Boston 2018), mit Rezension von M. Rönneberg, Gnomon 92, 2020, 60-66
- E. M. Dimitriadou, Early Athens. Settlements and Cemeteries in the Submycenaean, Geometric, and Archaic Periods (University of California 2019)

- C. Graml – A. Doronzio – V. Capozzoli (Hrsg.), Rethinking Athens before the Persian Wars, Proceedings of the International Workshop München 2017 (München 2019)
- H. A. Shapiro, Art and Cult under the Tyrants in Athens (Mainz 1989)
- K.-W. Welwei, Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis (Darmstadt 1992)

Antiken im Museum. Themen, Trends und Traditionen

Die Übung fokussiert europäische Antikenmuseen und vermittelt dabei einen Überblick über die vielfältigen Debatten, die zur *Zukunft der Museen* geführt werden. Ökonomisierung, Digitalisierung und Medialisierung stellen die Museumslandschaft vor große Herausforderungen. Die Museen müssen sich einer kritischen Standortbestimmung unterziehen und neue Konzepte zur Vermittlung ihrer Exponate umsetzen. Schlagworte wie Provenienz und kulturelles Erbe, Digitalisierung, Storytelling und Partizipation sind omnipräsent und dominieren Diskussionen zu Aufgabe und Anspruch der Institutionen. – Ein Kontinuum: Seit der Gründung der ersten Museen als Hallen ehrfürchtiger (An)teilnahme befinden sich diese in einem kontinuierlichen Anpassungsprozess, auf welchen gesellschaftliche, politische und soziale Prozesse Einfluss nehmen.

Die Übung beginnt mit einem ausführlichen *Survey* durch europäische Antikenmuseen. Nicht nur *Big Player* sondern auch kleine Museen mit wichtigen Sammlungen werden steckbriefartig vorgestellt (Geschichte des Museums; Sammlungsfokus; Leitbild). Die in diesem Schritt herausgearbeiteten Themen, Trends und Traditionen werden im Anschluss auf Basis gemeinsamer Lektüre und ausgewählter digitaler Beiträge diskutiert und durch Gastbeiträge ergänzt.

Leistungsanforderungen:

Neben regelmäßiger Teilnahme und aktiver Beteiligung an den Sitzungen wird das Erarbeiten (und Präsentieren) eines *Museums-Portraits* erwartet.

Teilnehmer*innen aller kunstwissenschaftlichen und kulturhistorischen Disziplinen sind willkommen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (MA) | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/“Kulturräume“ (MA) | <input type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |
| <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input checked="" type="checkbox"/> Übung zur Museologie (MA) | <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Methoden und Theorien“ |

Einführende Literatur

- J. Baur und *schnittpunkt* (Hgs.), Das Museum der Zukunft. 43 neue Beiträge zur Diskussion über die Zukunft des Museums (Bielefeld 2020)
- W. Geominy, Antiken, in: M. Walz (Hg.): Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven (Stuttgart 2016) 81–83
- H.K. Viereg, Geschichte des Museums. Eine Einführung (München 2008) / Rezension: Joachim Baur. Review of Viereg, Hildegard, Geschichte des Museums: Eine Einführung. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. April, 2009
- aktuelle Themenbeiträge und Leitfäden d. Deutscher Museumsbund e.V. (www.museumsbund.de)

Theorie und Praxis archäologischer Ausgrabung

Bis zum heutigen Tag haben archäologische Grabungen von Troja bis Jericho Geschichte, Entwicklungen und Fragestellungen der Klassischen Archäologie geprägt. Die stratigraphische Grabungsmethode hat sich über die Jahre dank der Arbeit einflussreicher Archäolog*innen, wie Kathleen Mary Kenyon, Mortimer Wheeler und Andrea Carandini, durchgesetzt und immer weiterentwickelt, um Geschichte mit Hilfe von Erdschichten zu schreiben. In der Übung werden wir uns anhand ausgewählter Beispiele der prominentesten und repräsentativen Grabungen seit dem 19. Jh. mit der Forschungsgeschichte der archäologischen Ausgrabung, mit der Entwicklung der Methoden sowie mit der Theorie und den Anwendungen der modernen Ausgrabungstechniken vertraut machen. Eine Sitzung wird aus Anlass des laufenden Ausgrabungsprojekts in der etruskischen und römischen Metropolis Vulci (Latium, Italien; <https://vulciscapes.hypotheses.org/>) mit der Tagesexkursion zur Ausstellung "Löwen, Sphingen, Silberhände. Der unsterbliche Glanz etruskischer Familien aus Vulci" verbunden.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und an den gemeinsamen Diskussionen, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme von Referaten zu den Fallbeispielen.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zur Studienleistung ist die schriftliche Besprechung eines Fallbeispiels bis zum **15.03.2021** abzugeben.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich „Kulturräume und kulturelle Praxis“ (MA) | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus den Themenfeldern „Kulturgüter“/ „Kulturräume“ (MA) | <input type="checkbox"/> Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie |
| <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie (MA) | <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Methoden und Theorien“ |

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung (weitere Literatur wird im Laufe des Seminars ggf. vergeben):

- Carandini, Storia della terra. Manuale di scavo archeologico (Torino 2000)⁷
- Fagan, A Little History of Archaeology (New Haven 2018)
- E. C. Harris, Principles of archaeological stratigraphy (London 1979)
- T. Murray – C. Evans (Hrsg.), Histories of archaeology. A reader in the history of archaeology (Oxford 2008)
- Renfrew – P. Bahn, Archaeology: theories, methods and practice (London 2016)
- S. Roskams, Excavation (Cambridge 2001)
- R. M. Stewart, Archaeology: basic field methods (Dubuque 2010)²
- M. Wheeler, Archaeology from the Earth (New Delhi 2004)

Tagesexkursion nach Frankfurt zur Ausstellung "Löwen, Sphingen, Silberhände. Der unsterbliche Glanz etruskischer Familien aus Vulci"

Die Tagesexkursion wird im Archäologischen Museum in Frankfurt stattfinden, wo die neusten Ausgrabungen in den Nekropolen von Vulci (Latium, Italien) in der Sonderausstellung "Löwen, Sphingen, Silberhände. Der unsterbliche Glanz etruskischer Familien aus Vulci" ab dem 3. November 2021 präsentiert werden. In der Tagesexkursion werden grundlegende Einblicke in die Bestattungspraktiken und die materielle Kultur – mit besonderem Fokus auf soziale Beziehungen und eschatologische Vorstellungen – der etruskischen Metropolis Vulci betrachtet.

Die Lehrveranstaltung besteht aus einem Vorbereichungstermin und einem Exkursionstag. Die genauen Termine werden noch festgelegt.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Teilnahme an der Exkursion und Vorbereichung; Vorbereitung eines kleineren Referats zur Besprechung in der Ausstellung.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung

(weitere Literatur wird im Laufe des Seminars ggf. vergeben)

- S. Carosi, Ritualità funeraria a Vulci alla luce dei nuovi scavi, in: M. Arizza (Hrsg.), Società e pratiche funerarie a Veio: dalle origini alla conquista romana: atti della giornata di studi, Roma, 7 giugno 2018 (Roma 2019) 69–87.
- S. Carosi – C. Regoli, Vulci, lo scavo della necropoli dell'Osteria, Area C: campagna 2012, in: L. Mercuri – R. Zaccagnini (Hrsg.), Etruria in progress. La ricerca archeologica in Etruria meridionale (Roma 2014) 112–120
- C. Casi (Hrsg.), Gli ultimi re di Vulci. L'aristocrazia etrusca vulcente alle soglie della conquista romana. Ausstellungskatalog Montalto di Castro (Montalto di Castro 2019)
- B. Davidde – S. Carosi (Hrsg.), Tesori per l'aldilà. La Tomba degli Ori di Vulci: dal sequestro al restauro (Roma 2016)
- M. Sgubini Moretti – L. Ricciardi – E. Eutizi, Vulci, necropoli dell'Osteria, campagna di scavo 2011-2012: qualche considerazione preliminare, in: L. Mercuri – R. Zaccagnini (Hrsg.), Etruria in progress. La ricerca archeologica in Etruria meridionale (Roma 2014) 106–111

Wintersemester 2021/22

Exkursion

Termin folgt

(voraussichtlich Mitte/Ende Februar, drei Tage)

Vorbesprechung: Freitag, 19.11., 16–18 Uhr

Mohr

Online via ZOOM

Virtuelle Exkursion. Drei Tage – Drei Museen

Die dreitägige Exkursion führt uns in ›virtuelle Abteilungen‹ von drei Museen: Berlin, London, New York oder Kopenhagen, Wien und Karlsruhe? Die finalen Destinationen stehen noch nicht fest, sind (ausnahmsweise) frei kombinierbar und unabhängig von der pandemischen Situation erreichbar. Wahlentscheidend werden die zu Beginn des Wintersemesters von den Museen konzipierten virtuellen Formate und digitalen Angebote sein, deren Qualität und Informationsgehalt sich aktuell stark weiterentwickeln. Blicke hinter die Kulissen, Objekt- und Raumkinetik oder auch einfach nur eine hochauflösende Zoom-Funktion ermöglichen eine eigene Art der Nah-Erfahrung und schaffen Mehr- bzw. Eigenwerte für Museen und Besucher*innen.

Die Schlagworte ›Skulpturale Performance‹, ›Virtuelle (De)-Kontextualisierung‹ und ›Digital *und* Detail bzw. Nähe und Distanz‹ werden konzeptionell ›weitläufig‹ durch die drei Exkursionstage führen. Dabei lässt das virtuelle Exkursionsformat besondere medienspezifische Inhalte, ungewohnte ›Besichtigungen‹ und neue Betrachter*innen-Positionen erwarten. Es gilt, die vielfältig ausgebauten digitalen Angebote der Museen zu nutzen und deren Inhalte informativ komplementär einzubinden – nicht aber durch Das *Digitale* die analogen Exkursionen als für die Klassische Archäologie grundlegende Lernerfahrungen 1:1 zu ersetzen.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Teilnahme an der Exkursion und der Vorbesprechung sowie Übernahme eines Kurzreferates *im Museum* resp. eines Impulsvortrages *vor dem Museum*; alternativ: Nachbearbeitung (Blogbeitrag; Essay)

Die Vergabe der Themen für die Kurzreferate und Impulsvorträge findet im Rahmen der Vorbesprechung am Freitag, 19.11., zwischen 16–18 Uhr statt.